

Ziel- und Leistungsplan der Pädagogischen Hochschule Wien für die Periode 2025 bis 2027

Inhalt

1	Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule	1
1.1	Kennzahlen	1
	Bildungssystem im Bundesland	1
	Bedarfszahlen Primarstufe	1
	Bedarfszahlen Sek AB	1
	Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)	1
	Praxisschulen	1
1.2	Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule.....	2
1.2.1	Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule.....	2
1.2.2	Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule	8
2	Ziele und Maßnahmen	10
2.1	Hochschulentwicklung.....	10
2.2	Kernaufgabe Ausbildung	19
2.3	Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung	25
2.4	Kernaufgabe Forschung und Entwicklung.....	31
2.5	Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung.....	38
2.6	Kernaufgabe Praxisschulen	43

Die Funktion des Dokuments, grundlegende Ziele und Erläuterungen finden sich in der Handreichung zum Ziel- und Leistungsplan für die Periode 2025 bis 2027.

Abkürzungen

AB	Ausbildung
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
BD	Bildungsdirektion(en)
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMI	Bundesministerium für Inneres
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DATG	Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
E	Ernährung
EBE	Erziehung, Bildung und Entwicklungsbegleitung
EC	European Credit
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
etc.	et cetera
EV	Entwicklungsverbund
EV M	Entwicklungsverbund Mitte (bei Bedarf)
EV NO	Entwicklungsverbund Nord-Ost (bei Bedarf)
EV SO	Entwicklungsverbund Süd-Ost (bei Bedarf)
EV W	Entwicklungsverbund West (bei Bedarf)
FESE	Facheinschlägige Studien ergänzende Studien
FO	Forschung
FWB	Fort- und Weiterbildung
gem.	gemäß
GTS	Ganztagsschule
HLG	Hochschullehrgang
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes
IKAD	Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)
inkl.	inklusive
insb.	Insbesondere
IQS	Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen
LV	Lehrveranstaltung
M	männlich
max.	Maximal
MD	Mode und Design
mind.	Mindestens
MINKT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Kreativität, Technik
NBB	Nationaler Bildungsbericht
NCoC	National Center of Competence
NÖ	Niederösterreich (bei Bedarf)
Nr.	Nummer
OCoP	Online Community of Practice (OCoP)
OER	Open Educational Resources
OÖ	Oberösterreich (bei Bedarf)
PPH	Private Pädagogische(n) Hochschule(n)
PH	Pädagogische(n) Hochschule(n)
PHV	PH-Verbund
PMS	Praxismittelschule
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
PS	Praxisschulen
PSN	Partnerschulen-Netzwerk (Berufsbildung)
PVS	Praxisvolksschule
QMS	Qualitätsmanagement für Schulen

SDGs	Sustainable Development Goals
SEB	Schulentwicklungsberatung
Sek AB	Sekundarstufe Allgemeinbildung
Sek BB	Sekundarstufe Berufsbildung
Sek I	Sekundarstufe I
Sek II	Sekundarstufe II
SL	Schulleitung
SOZ	Soziales
UG30	Untergliederung 30
VBÄ	Vollbeschäftigungsäquivalent
vgl.	vergleiche
VR	Verbundregion
W	weiblich
X	divers
z.B.	zum Beispie

1 Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule

1.1 Kennzahlen

Bildungssystem im Bundesland

	Primarstufe	Sek AB	Sek BB	Sonderschulen	Gesamt
Anzahl der Schulstandorte	300	254	67	37	658
Anzahl Lehrer/innen in VBÄ	6 238	12 331	4 602	271	23 442
Anzahl der Lehrer/innen in Köpfe	6 709	13 281	5 071	277	25 338
Anzahl der Schüler/innen	74 098	99 133	50 811	3 149	227 191

Sek AB...Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB...Sekundarstufe Berufsbildung; VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent Stand: 2021/2022

Bedarfszahlen Primarstufe

Primarstufe	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
Bedarfsprognose Österreich*	22 782	20 455	18 527	20 512	22 387	22 610	21 400	20 872	18 450	19 787
Bedarfsprognose Wien*	4 800	3 897	3 789	4 302	4 978	5 375	5 061	4 857	4 240	4 630

*in Realstunden/Wochenstunden (Hinweis für die Umrechnung in der Primarstufe: 1 Planstelle = 22 Wochenstunden)

Bedarfszahlen Sek AB

Sek I und Sek II – Allgemeinbildung	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
Bedarfsprognose Österreich*	52 957	57 069	52 672	49 707	39 416	40 758	36 961	36 381	32 133	33 113
Bedarfsprognose EV NO*	19 158	21 199	18 868	17 838	14 074	14 847	13 858	14 267	13 155	14 068

*in Realstunden/Wochenstunden (Hinweis für die Umrechnung in der Sekundarstufe AB: 1 Planstelle = 21,25 Wochenstunden);

Sek I...Sekundarstufe I; Sek II...Sekundarstufe II

Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)

	Primarstufe			Sek AB			Sek BB			Gesamt		
	W	M	X	W	M	X	W	M	X	W	M	X
Anzahl Studienanfänger/innen	215	29	-	79	56	-	66	112	-	360	197	-
Anzahl Studienabschlüsse	340	32	-	53	30	-	30	49	-	423	111	-

Sek AB...Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB...Sekundarstufe Berufsbildung; W...weiblich; M...männlich; X...divers

Anzahl der Studienanfänger/innen Stand: 2022/23; Anzahl Studienabschlüsse (Bachelor) Stand: 2021/22; Hinweis: Die Zahlen wurden aufgerundet.

*Die Abschlüsse im Bachelorstudium Primarstufe an der KPH Wien/Krems werden jeweils zur Hälfte dem Bundesland Wien und NÖ zugerechnet.

Praxisschulen

Bezeichnung der Schule	Klassen		Schüler/innen			
	Anzahl	davon GTS verschränkt	W	M	X	Gesamt
PMS PH Wien	8	-	106	84	-	190
PVS PH Wien	9	-	93	89	-	182

GTS...Ganztagsschule; W...weiblich; M...männlich; X...divers

Stand: 2022/2023

1.2 Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

1.2.1 Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Bundesweiter Schwerpunkt	Aktuelle Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme	Dafür erforderliche Ressourcen*		
					Sachaufwand in Euro		
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			25	26	27
Duale Professionalisierung in der Berufsbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung)	2	12	Die Pädagogische Hochschule ist als bundesweit anerkannte Kompetenzstelle im jeweiligen bundesweiten Schwerpunkt etabliert, an der eine kontinuierliche Wissensaktualisierung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt.	Weiterführung und Ausbau des Partnerschulen-Netzwerks Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland (Initiierung von Communities of Practice für innovative und professionsbegleitende Lehramtsstudien der Sekundarstufe Berufsbildung, Durchführung von jährlichen Vernetzungstreffen in Form von Barcamps; Evaluierung der Zusammenarbeit im Netzwerk) Erarbeitung von Konzepten und Produkten zur systematischen Förderung digitalisierungs- und diversitätsbezogener Kompetenzen von Lehrpersonen in Hinblick auf fachliches und fachübergreifendes Lernen von Schüler*innen (vgl. bspw. Projekt „Berufsehre.Lehre.tv“) Erarbeitung und Veröffentlichung eines Didaktik-Leitfadens für den Unterrichtsalltag von Quereinsteiger*innen im Bereich der professionsbegleitenden Bachelorstudien Entwicklung neuer Bachelor-(Master-)Curricula (DATG, EBE, SOZ, FESE, E, IKAD, MD, HLG Quereinstieg NEU)	5.000	10.000	10.000

		Durchführung praxisorientierter Forschung für Schulen und die Bereitstellung der Erkenntnisse an diese.	Durchführung einer Bedarfsanalyse in Schulen im Rahmen des Partnerschulen-Netzwerks (PSN), um die konkreten Herausforderungen und Bedürfnisse zu identifizieren, die durch praxisorientierte Forschung angegangen werden können Entwicklung einer Forschungsagenda (vgl. PH-EP, 4.6), die Lehrkräfte und Schulleitungen aktiv beteiligt, um sicherzustellen, dass die Forschung die relevanten Bedürfnisse der Schulen anspricht; Ausschreibung von Themen für Masterarbeiten Start eines praxisnahen Forschungsprojekts im Kontext des PSN, das auf konkrete Herausforderungen in Schulen abzielt und Schulen aktiv in den Forschungsprozess einbezieht (z.B. Implementierungsforschung, um sicherzustellen, dass Forschungsergebnisse praktisch umsetzbar sind) Etablierung von Kommunikationskanälen, um Forschungsergebnisse für Schulen verständlich und zugänglich zu machen: Erarbeitung von Konzepten für (Online-)Fortbildungen für Lehrer*innen der Sek. BB, die Einblicke in aktuelle Forschungsprojekt			
		Schaffung eines Netzwerks über alle Pädagogischen Hochschulen hinweg, um eine kooperative Zusammenarbeit für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu etablieren.	Gründung einer Online Community of Practice (OCoP) für die Sekundarstufe Berufsbildung, um die effektive Zusammenarbeit der Zentrumshochschulen für Berufspädagogik in Österreich über die zweimal jährlich stattfindenden Bundesforen hinweg zu fördern (regelmäßige virtuelle Treffen zum Austausch und zur Diskussion von aktuellen Erfahrungen, Wissen und Ressourcen; Etablierung einer FAQ und Wissensdatenbank sowie einer Good-Practice-Sammlung; Abhaltung von Ask Me Anything Sessions in Form von Live-Sitzungen mit Expert*innen, bei denen Community-Mitglieder Fragen stellen können). Erarbeitung eines Konzepts für die Zusammenarbeit, das mittel- und langfristige Ziele und den Nutzen für alle Beteiligten widerspiegelt. Implementierung einer digitalen Plattform auf Basis von Zoom und/oder Microsoft Teams, die eine bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit in Form einer OCoP möglich macht und auf der Ressourcen etc. im Sinne von Collaborative Workspaces geteilt werden können.			

			Die Pädagogische Hochschule steht dem BMBWF als Expertin für die Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes zur Verfügung.	Das Institut Sekundarstufe Berufsbildung (I:SBB) unterstützt das BMBWF mit seiner Expertise bei der Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes: Ansprechstelle für die Aus- und Weiterbildung sind die Institutsleitung bzw. die jeweilige Studienprogrammleitung für DATG, EBE, SOZ, FESE, E, IKAD und MD, Ansprechstelle für die Fort- und Weiterbildung sind die Institutsleitung bzw. die Gesamtkoordination der FWB			
--	--	--	--	--	--	--	--

VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

Bundesweiter Schwerpunkt	Aktuelle Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme	Dafür erforderliche Ressourcen*		
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			Sachaufwand in Euro		
					25	26	27
Forcierung innovativer Lernräume und Qualifizierungskonzepte im Bereich MINT und nachhaltige Entwicklung	4	7,5	Die Pädagogische Hochschule ist als bundesweit anerkannte Kompetenzstelle im jeweiligen bundesweiten Schwerpunkt etabliert, an der eine kontinuierliche Wissensaktualisierung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt.	Im Kompetenzschwerpunkt MINT-Bildung werden die Angebote innovativer Lernräume forschungsgeleitet evaluiert und weiterentwickelt. Um eine nachhaltige Verankerung in allen Domänen der Lehrer*innenbildung zu erreichen, wird die MINT-Bildung prototypisch in das Gesamtkonzept von UDE integriert. Die Initiative MINT-Gütesiegel wird fortgeführt und weiterentwickelt, als Zielgröße sind 750 Bildungseinrichtungen in Österreich in der Periode 2025-27 geplant. Ein zusätzliches Angebot zur Begleitung wird in Form von Coaching und Fortbildungsveranstaltungen geschaffen. Auf nationaler Ebene wird die Zusammenarbeit in verschiedenen Netzwerken unter Koordination der PH Kärnten gestärkt: MINT-Mittelschul-Versuch sowie MINT-Hochschullehrgang, eEducation, Netzwerk Mädchen & MINT (BMBWF & weitere Partner) Rund um die neun innovativen Lernräume der PHW und in der MINT-Region Favoriten werden Konzepte, Erfahrungen, Materialien entwickelt, disseminiert und bundesweit zur Verfügung gestellt.	10.000	10.000	10.000

			Durchführung praxisorientierter Forschung für Schulen und die Bereitstellung der Erkenntnisse an diese.	Die Mitarbeit in nationalen und internationalen Forschungsprojekten im Bereich MINT-Bildung/STEM Education, an der Schnittstelle zu Digitalität und Nachhaltigkeit unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten, führt fortlaufend zu wissenschaftlichen Publikationen und Open Educational Resources (OER). Die im Rahmen von drei Erasmus+-Projekten entwickelten Konzepte und Materialien werden als OER-Materialien österreichweit disseminiert: städtische Klimabildung, IoT und Apps zur Erforschung, Teaching Sustainability, Virtual Reality. Durch die Beteiligung an zwei Doktoratskonsortien des BMBWF-Projektes „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ („dig!doc“ und „STEAM – STEM – START’EM“) werden empirische Erkenntnisse zu MINKT-Themen gewonnen und (inter)national disseminiert. Die Erkenntnisse aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten des K:MID mit den Praxisschulen der PH Wien und Schulen aus der Region werden österreichweit disseminiert.			
			Schaffung eines Netzwerks über alle Pädagogischen Hochschulen hinweg, um eine kooperative Zusammenarbeit für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu etablieren.	Die bundesweite, hochschulübergreifende Initiative zur MINT-Vernetzung unter der Koordination der PH Kärnten wird laufend unterstützt. Die PHW beteiligt sich an der Organisation und Durchführung von hochschulübergreifenden Vernetzungstreffen und Veranstaltungen. Die gemeinsame Entwicklung eines Hochschullehrgangs zur MINT-Didaktik ist in einem fortgeschrittenen Planungsstadium. Die PHW unterstützt die PH Kärnten in der Koordination und ist in der Ausarbeitung einzelner Module maßgeblich beteiligt.			

			Die Pädagogische Hochschule steht dem BMBWF als Expertin für die Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes zur Verfügung.	Weiterentwicklung und nachhaltiger Ausbau der Nutzungsmöglichkeiten aller neun innovativen MINT-Lernräume der PHW: Fortbildungsveranstaltungen auch in anderen Bundesländern, Empfang von (inter-)nationalen Delegationen. Interdisziplinäre Vernetzung der Lernräume, Ausbau des Angebots, Erprobung neuer Formate: z. B. Klassenworkshops (Wiener Bildungschancen); HdMa on tour; Etablierung von Verleihsystemen (ggf. mit externen Kooperationspartnern), Kooperationen in der MINT-Region Favoriten (falls bewilligt) Weiterentwicklung des bestehenden MAKER Labs der PH Wien zum STEAM MAKER Lab: Angebote zur Verschränkung von MINT-Didaktik mit Ansätzen der Ästhetischen Bildung an der PH Wien werden etabliert, über die bundesweiten Initiativen/Netzwerke gestreut. Beforschung der neuen Formate und Kommunikation der Ergebnisse als Basis von evidenzbasierter Beratung des BMBWF im Themenfeld MINT. Als Ansprechstelle steht das Kompetenzzentrum MINT&Digitalität (K&MID) zur Verfügung.			
--	--	--	---	---	--	--	--

VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

1.2.2 Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte beschreiben Sie die im Zeitraum 2025 bis 2027 profilgebenden Schwerpunkte an Ihrer Pädagogischen Hochschule. Bitte geben Sie 1 bis max.3 Schwerpunkte an.

Profilgebender Schwerpunkt	Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2		
Urban Diversity Education (UDE)	10	11	Übergeordnetes Ziel: Die Pädagogische Hochschule hat den profilgebenden Schwerpunkt UDE am Standort etabliert. Der Schwerpunkt entfaltet insbesondere Wirkung auf lokaler Ebene und findet zudem international Beachtung. 1. Verankerung von UDE am Standort unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten	Gespräche mit Entscheidungsträger*innen zur Strategieentwicklung Fachliche Weiterentwicklung und Positionierung des Instituts für UDE entlang einschlägiger Arbeitsbereiche; Sensibilisierung/Fortbildung aller Mitarbeiter*innen der PHW durch Etablierung einer thematischen Fortbildungsreihe; es finden min. 2 Fortbildungen/Jahr statt Sicherstellung von UDE als Querschnittsmaterie über die Institute und Zentren hinweg durch die laufende Vernetzungsarbeit von UDE-Koordinator*innen
			2. Verankerung von UDE in den Curricula und den darauf basierenden Lehrveranstaltungen (Primar- und Sekundarstufe)	Verstetigung des internationalen Soundingboards zum Prozess der Curriculumsentwicklung und Monitoring der Implementierung an der PHW; Implementierung von UDE-Inhalten als Querschnitts-materie in den Lehrveranstaltungen der Curricula Die Querschnittsmaterie „Durchgängige sprachliche Bildung“ wird im C25/ C26 SekAB-Curriculum und C26 Sek BB-Curriculum verankert In der Curriculumsentwicklung Sekundarstufe Allgemeinbildung im Verbund werden UDE-Inhalte implementiert.

			3. Etablierung von Strukturen zu nachhaltiger Forschungs- bzw. Entwicklungsarbeit zu UDE im nationalen Kontext (z.B. Einreichung von UDE für den Diversitätspreis 2025 des BMBWF) sowie internationalen Kontext und Schwerpunktsetzungen zu UDE in der Fort- und Weiterbildung:	Aufbau einer Kooperation mit IQS/QMS in der UDE-Dimension Entwicklung von Begleitforschung mit Studierenden zum Thema SuS mit Fluchthintergrund (Bsp.) Familienzusammenführung 2023-25 Systematische Erhebung von Fortbildungsbedarfen zu UDE-Themen in Kooperation mit der BD Wien; Etablierung einer gemeinsamen Taskforce QMS: Beratung zum Thema UDE in diversen Handlungsfeldern Ausarbeitung von Fallbeispielen für die Implementierung von UDE in Schulentwicklungsplänen etc.
--	--	--	--	--

2 Ziele und Maßnahmen

2.1 Hochschulentwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Schaffen von Synergien durch Kooperationen; Zuerkennung autonomer Befugnisse; Thematisierung, Reflexion, Anerkennung und Wertschätzung von Diversität auf allen Ebenen (Lehre, Forschung, Verwaltung, soziale Begegnung)

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 2: Optimierung im Bereich Personal und Budget; Nr. 3: Qualitätssteigerung durch Bildung von PH-Verbünden; Nr. 7: Ausbau der Personalentwicklung)

- Aktives Mitgestalten von Entwicklungen des Bildungssystems als Innovationsmotoren
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschulen untereinander durch eine differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung
- Nutzung von Netzwerken und autonomen Handlungsspielräumen, um die Qualität hochschulischer Leistungen und ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen
- Verankerung eines hochschulischen Controllings und Optimierung des Verhältnisses der Anzahl der Lehrenden zu der Anzahl der Studierenden in der Ausbildung; Schaffen größerer Effizienzen
- Erarbeitung einer auf die differenzierte Profilbildung abgestimmte Personalstrategie
- Herbeiführen eines für die Leistungserbringung sinnvollen Verhältnisses des Hochschullehrpersonals in den unterschiedlichen Entlohnungsgruppen

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Die Hochschulentwicklung umfasst Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Internationalisierung, Digitalisierung sowie Gender und Diversität.

Bei der Personalentwicklung handelt es sich um einen Bereich, der alle Aufgaben und Organisationseinheiten der Hochschule durchdringt und essenziell ist, um Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der Förderung von Nachwuchskräften sowie auf der Digitalisierung liegen.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wird ein noch stärkerer Fokus auf ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem gelegt. Daher ist auf Basis der Empfehlungen des Auditverfahrens eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems anzustreben.

Im Bereich Internationalisierung sind globale, internationale und interkulturelle Dimensionen in alle Bereiche einer Hochschule zu integrieren und alle Hochschulangehörigen mit einzubeziehen. Ein Fokus liegt nicht zuletzt aufgrund der durch die Covid-Pandemie bedingten Situation auf der Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate als sinnvolle Ergänzung zu den physischen Mobilitätsformaten.

Im Bereich der Digitalisierung geht es einerseits um eine Qualifizierungsoffensive für Studierende (Ausbildung) und für Pädagoginnen und Pädagogen (Fort- und Weiterbildung), um diese auf digital unterstütztes Lehren vorzubereiten. Andererseits steht die Hochschule selbst vor der Herausforderung, die digitale Lehre auszubauen und dadurch unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur Studierbarkeit und zum Abbau von Mobilitätshürden zu leisten. In der Hochschulverwaltung sind Maßnahmen nötig, die im Sinne der e-Administration zu einer dringend erforderlichen Verwaltungsvereinfachung und zur Abschaffung von Systembrüchen führen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Ausbau der Personalentwicklung für alle Hochschulangehörigen (inkl. eingegliederte Praxisschulen) auf Basis des individuellen Profils der PH	- Die Personalentwicklungsstrategie muss die Nachbesetzungen wie auch die Maßnahmen zur Höherqualifizierung enthalten - Aufbauend auf den Erfahrungen und der Weiterentwicklung des TSI-Projekts soll der Ausbau hochschuldidaktischer FWB-Angebote und Qualifizierung von Hochschullehrpersonals anhand eines Kompetenzrahmens erfolgen - Teilnahme der Praxisschulleitungen am HLG Schulen professionell führen	Der Entwurf der Personalentwicklungsstrategie wird hinsichtlich der Thematiken "Nachbesetzung" und "Maßnahmen zur Höherqualifizierung" von Hochschullehrpersonen und Verwaltungspersonal weiterentwickelt/veröffentlicht. Z.B. werden Angebote der Verwaltungsakademie von der Rektoratsdirektion an das Verwaltungspersonal weitergeleitet. (min. 8 TN) Das interne hochschuldidaktische Fortbildungsangebot wird im Zuge der Implementierung der neuen Curricula verstärkt (Teilnahme 125 Hochschullehrpersonen).	PH	2025
			Das TSI-Projekt befindet sich seitens des BMBWF in Entwicklung (Selbsteinschätzungsinstrument, Umsetzungsziel 2025) Die Umsetzungsplanung seitens PHW erfolgt im Anschluss.	PH	2027
			Die Leitungen der beiden Praxisschulen (VS und MS) nehmen am HLG "Schulen professionell führen" teil und schließen ihn ab.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Umsetzung der Empfehlungen aus dem Auditverfahren bzgl. der Weiterentwicklung des QM Systems	- Vorliegen eines Umsetzungsplans auf Basis der Empfehlungen - Vorliegen des Umsetzungsfortschritts der durchgeführten bzw. evaluierten Maßnahmen - Vorliegen von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des QM Systems auf Basis der Empfehlungen aus dem Audit-Verfahren	Beginn der Entwicklung eines Umsetzungsplans ab SoSe 2025 (endgültiges Gutachten soll mit 04.2025 vorliegen)	PH	2025
			Erarbeitung des Umsetzungsplans bis 1. Quartal 2026		2026

			Interner Zwischenbericht zur Dokumentation des Umsetzungsfortschritts der durchgeführten bzw. evaluierten Maßnahmen Zweiter Zwischenbericht zur Dokumentation des Umsetzungsfortschritts der durchgeführten bzw. evaluierten Maßnahmen Adaptierung des QM-Systems der PH Wien entlang der aus dem Audit hervorgehenden Empfehlungen Austausch mit anderen Hochschulen im Rahmen regelmäßiger Qualitätstreffen insbesondere im AKQM und darauf basierende Weiterentwicklung des QM-Systems	PH PH PHV	2026 2027 2027 2025-27
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Ausbau der Internationalisierung als hochschul-übergreifender Prozess insb. zur Steigerung der Qualität von Lehre und Forschung sowie der interkulturellen Kompetenzen aller Hochschulangehörigen	Vorliegen einer Internationalisierungsstrategie für alle Hochschulangehörige, die insbesondere auch Angehörige unterrepräsentierter Studierendengruppen oder Nicht-Sprachenfächern (bspw. MINT) umfasst	Durchführung von jährlich 2 Informationsveranstaltungen für Hochschulangehörige zu EU-Projekten. Forciertes Angebot für Blended Mobilities u. Green Erasmus für berufstätige Studierende ("fewer opportunities") Aufbau eines Monitoring-Prozesses zum Abbau von Mobilitätsbarrieren unterrepräsentierter Hochschulangehöriger (z.B. berufstätige, sozio-ökonomisch benachteiligte Studierende) Erweiterung der Internationalisierung durch außereuropäische Mobilitäten in Nicht-EU-Staaten Ergebnisse internationaler Kooperationsprojekte, mit Focus auf Teacher Training in den Hochschulbetrieb implementieren: TAP-Teaching Sustainability: Fortbildungsangebote mit mind. 40 Mobilitäten auch für MINT-Studierende und Lehrer*innen innerhalb Europas. ACIIS, mit Focus auf der Entwicklung methodischer Settings für kreative, innovative und inklusive Schulen. FOOTT PRINTTS (2023-26): Projekt, in dem praktische Guidelines für Aus- und Fortbildung erarbeitet werden.	PH PH	2027 2026 2027 2026 2025 2026 2027

			Adaptierung der der nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie des BMBWF auf Ebene der PH Wien Intensivierung der nationalen Fortbildungsangebote zur Europa-Bildung Weiterentwicklung des derzeitigen Hochschullehrgangs Europa-Bildung, insbesondere für Hochschulpersonen	PH	2026
					2027
			Transfer von Mehrsprachigkeits- und interkulturellen Erfahrungen aus dem DivA-(Diversity)Projekt. Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften, VOXMI: Mind. 2 internationale und 2 nationale Publikationen mit Bezug zur Elementarbildung. Internationalisierung@home: Transparent machen des Inklusionsgedankens für fewer opportunity students und berufstätige Studierende bzw. Hochschulangehörige durch entsprechende Angebote (Forschung, Tagungen, Delegationen, Schulungen).	PH	2026
					2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
4	Ausbau der Digitalisierung	• Adaptierung der Digitalisierungsstrategie auf die aktuellen Bedarfe • Die digitalen Fachdidaktiken werden verstärkt ausgebaut • Ausweitung der digitalen Formate von Lehrveranstaltungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung	Ausbau des Einsatzes von neuen Technologien wie KI und IoT im Rahmen des Erasmus+ Projekts SUTEE, das unter Einbindung der MINT-Gütesiegelschulen die Anwendung vernetzter digitaler Daten (Linked Open Data) und Citizen Science Ansätze fördert und innovative Technologie mit Schülern und Lehrpersonen erprobt. Dazu finden online Schulungen, Workshop-Mobilitäten, Webinare und Round Tables für Lehrende statt rund um den urbanen Klimaschutz.	PH	2026

			Einrichtung einer hochschulweiten KI-Arbeitsgruppe Verabschiedung und Umsetzung eines KI-Positionspapiers zur Identifikation der relevanten Handlungsfelder. Einrichtung einer Ethikkommission sowie Erarbeitung eines Ethikleitfadens Konzeption und Durchführung eines Schulungskonzeptes zu verschiedenen KI-Themen. Entwicklung von elaborierten Lösungen zur Gestaltung von Prüfungen.	PH	2025
					2026
					2025
					2026
			Restrukturierung der Netzwerktopologie an der PH Wien unter Einbeziehung hochspezialisierter Firmen, um den Lastanforderungen der Digitalisierungsmaßnahmen gerecht zu werden	PH	2026
			Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzepts für die digitale Fachdidaktik	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
5	Weiterentwicklung der Hochschule in den Bereichen Gleichstellung und Diversität durch Kompetenzaufbau und Verankerung in Strukturen und Prozessen	- Vorliegen eines, von der Fachstelle Gender- und Diversitätskompetenz (GDK) erstellten, Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung des Aufgabenprofils ist gesetzt - Anteil der männlichen Absolventen an den Studienanfänger/innen im Bachelor Primarstufe wurde gesteigert	GuD (Gender und Diversität) Einrichtung / Sichtbarmachung der Fachstelle, Verankerung in der Organisation, Vernetzungstreffen an der PH Wien zum Thema Urban Diversity Education an der PH Wien, Durchführung eines Workshops zum Thema Urban Diversity Education an der PH Wien, Formulierung eines Maßnahmenkatalogs Umsetzung des Maßnahmenkatalogs mit dem primären Fokus der Entwicklung und Weiterentwicklung hochschulinterner und externer Vernetzungsinitiativen zu Fragen von Diversität.	PH	2025
					2027
			Teilnahme am Boys' Day: Erarbeitung eines Besuchsprogramms an der PHW und Bewerbung an Oberstufen	PH	2025
			Verankerung der BMBWF- Empfehlungen und gezielte Neugestaltung der Website nach Vorliegen derselben		2027

			Entwicklung einer „Green-IT-Strategie“: Weitere Reduktion der physischen Serverlandschaft Passende Softwarelösungen zum Gerätemanagement Kürzere Reaktionszeiten durch Einbindung der Haustechnik in ein etabliertes Ticketsystem Weiterer Austausch veralteter PC-Hardware und Einsatz stromsparender Notebooks für Mitarbeiter*innen	PH	2026
--	--	--	---	----	------

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die Pädagogische Hochschule Wien hat sich gemäß dem Leitbild zur Aufgabe gestellt, ihre Organisations- und Personalentwicklung responsiv auf die Entwicklungen in der Gesellschaft und im Schulwesen auszurichten, um in Lehre, Forschung und Beratung zeitnah auf die tatsächlichen Erfordernisse reagieren zu können, sei es in sozialen, technologischen und ökologischen Aspekten. In allen Bereichen fungiert die Trias "Exzellenz - Wohlbefinden – Chancengerechtigkeit" als normatives Leitbild.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Nachhaltige Bewirtschaftung der Hochschule	Die Pädagogische Hochschule Wien hat das Österreichische Umweltzeichen erlangt	Etablierung einer neuen Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter*innen der Verwaltung, Lehrenden, Hochschulvertretung und der Praxisschulen	PH	2025
			Erstellung sowie Umsetzung eines hochschulweit abgestimmten Konzeptes zur Erreichung des Österreichischen Umweltzeichens	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Verankerung von UDE am Standort unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten	UDE ist gemäß neuem Organisationsplan der PH Wien (2023) unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten am Standort etabliert und nach innen und außen sichtbar. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts findet statt.	Fachliche Weiterentwicklung und Positionierung des Instituts für UDE entlang einschlägiger Arbeitsbereiche; die Arbeitsbereiche sind eingerichtet; ihre Schwerpunkte sind auf der Webseite sichtbar, Arbeitsmaterialien und aktuelle Informationen werden über einen eigenständigen Blog aktuell gehalten	PH	2025
			Sensibilisierung und Fortbildung aller MA* der PHW durch Etablierung einer thematisch einschlägigen Fortbildungsreihe; es finden mind. 2 Fortbildungen/Jahr für alle MA*innen statt	PH	2025
			Sicherstellung von UDE als Querschnittsmaterie über die Institute und Zentren hinweg durch die laufende Vernetzungsarbeit von UDE-Koordinator*innen; die Expertise der einzelnen MA* zu UDE-Themen ist für alle im Haus sichtbar (Wissenskartographie)	PH	2025

			Sicherstellung der gemeinsamen Gestaltung des UDE-Schwerpunkts für alle MA* durch Etablierung eines offenen UDE-Forums; Abgleich und Vernetzung des UDE-Schwerpunktes mit lokalen Stakeholdern; es findet mind. 1 Treffen/Jahr statt	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Digitalisierung im Bereich Administration und Lehre	Vereinfachung organisatorischer und administrativer Abläufe und Steigerung deren Effizienz durch sukzessive Umstellung auf digital-unterstützte Prozesse. Zertifizierung als OER-Hochschule (FNMA) Härtung und Absicherung der IT-Infrastruktur im Bereich Cybersecurity	Entwicklung eines Umsetzungskonzepts für IT-unterstützte Abläufe unter Berücksichtigung der vorhandenen digitalen Tools	PH	2025
			Intensivierung des Einsatzes der Microsoft 365 Umgebung zur Kommunikation und Kollaboration im Kollegium.		2026
			Einsatz der Amtssignatur in PH-Online und im ELAK-System		2025
			Weiterentwicklung der Tools zum Datenaustausch mit der Bildungsdirektion Wien in Absprache mit dem BMBWF	PHV	2027
			Die Pädagogische Hochschule Wien verfügt über ein OER-Qualifizierungsangebot und bekennt sich öffentlich/strategisch zu freien Bildungsressourcen („OER Policy“).	PH	2026
			Implementierung einer OER-Plattform (Weiterentwicklung des bestehenden Medienarchivs)		2027
			Förderung von Open Educational Practices durch verstärkte Nutzung der OER-Plattform seitens der Lehrenden – insbesondere durch Dissemination der aus EU-Programmen gewonnen Erkenntnisse, Materialien und Konzepte		2027
			Awarenessschulungen für Mitarbeiter*innen	PH	2026
			Einsatz adäquater IT-Securitylösungen zur Absicherung der Cloudumgebung (M365 A5 Lizenzen)		2026
			Entwurf passender interner Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen inkl. Zertifikatsprüfungen		2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.2 Kernaufgabe Ausbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards; im Bereich der Ausbildung Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in enger Kooperation mit den Universitäten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Entwicklung hin zu anerkannten Expertinnen- und Expertenorganisationen im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre im Bereich der Ausbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Die Initiative und die damit zusammenhängenden Maßnahmen zur Attraktivierung des Lehrer/innenberufs, haben (auch) entsprechende Weiterentwicklungsbedarfe in der Pädagog/innenbildung aufgezeigt. Die „Studierbarkeit“ (insbesondere in den gemeinsam mit den Universitäten eingerichteten Studien, in Zusammenhang mit den Lehrer/innenberuf begleitenden Studienangeboten und vor dem Hintergrund des vielseitig geforderten, stärkeren Praxisbezugs) ist nach wie vor ein den Diskurs und Weiterentwicklungsprozess dominierendes Thema. Damit langfristig möglichst viele geeignete und engagierte Menschen ein Lehramtsstudium ergreifen, müssen alle Studienangebote effizient, durchlässig und flexibel, zugleich aber weiterhin qualitativ so hochwertig wie möglich gestaltet werden. Damit in Zusammenhang stehen auch die tiefgreifende Änderung der Studienstruktur sowie weiterhin die bedarfsorientierte Steuerung der Angebote.

Gesellschaftliche Herausforderungen wie der der Digitale Wandel, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und der Umgang mit Krisen verändern Lernbedürfnisse und Inhalte. Aktuelle Entwicklungen und Neuerungen im Schulwesen sollen weiterhin bereits in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer entsprechend berücksichtigt und die Curricula dahingehend regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Erhöhung der Zahl an Studienanfänger/innen in Sek. AB	Anzahl an Studienanfänger/innen in Sek. AB wurde jedenfalls in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Bewegung und Sport, Informatik/Digitale Grundbildung sowie der Spezialisierung Inklusive Pädagogik erhöht.	Aktive Bewerbung der Bedarfsfächer für Studienwerber*innen: Bewerbung erfolgt durch zielgruppenspezifische Informationsangebote für Studienwerber*innen in allen Formaten (Uni-Orientiert, „Open House“ (=Tag der offenen Tür PH Wien, BeSt,...) sowie auf der Website. Buddy-Konzept für Sommerschule wird umgesetzt und evaluiert. Bewerbung im Rahmen der Langen Nacht der Forschung durch Öffnung der innovativen Lernräume.	PH, PHV, EV, VR	2025
			Fortsetzung der aktiven Bewerbung der Bedarfsfächer: Informationsangebote (z.B. Website, BeST, Open House) Umsetzung eines ggf. adaptierten Buddy-Konzepts Umsetzung des Angebots Schüler*innen schnuppern	PH, PH V, EV, VR	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Vertiefung des Praxisbezugs aller Lehramtsstudien oder Verbesserung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit desselben gegenüber den Studierenden	• Erhöhung und Stärkung praxisbezogener Wissensanteile (Fokus auf Diversität in der Schule, Classroom Management, Schul- und Dienstrecht sowie Elternkommunikation) und der erkennbaren Relevanz dieser Kompetenzen für den Schulalltag zur Förderung eines kontinuierlichen Kompetenzaufbaus. • Steigerung der Zufriedenheit der Studierenden bei praxisorientierten Lehrveranstaltungen, insbesondere durch eine zeitlich besser	Diversität ist im Zielbild UDE-Pädagog*in grundgelegt. Der Fokus liegt im Bereich der sprachlichen Bildung (Deutsch, DaZ sowie im Schwerpunkt), um das Sprachvorbild in allen Fächern zu verankern. Der Aufbau von Diversitätskompetenz erfolgt über die Verankerung von überfachlichen Dimensionen, wie der soziokulturellen Dimension oder der Dimension Gender in den neuen Curricula, sowohl grundständig in den BWG-Modulen als auch als Querschnittsdimension.	PH	2025
			Implementierung der neuen Curricula mit Fokus auf Umsetzung der überfachlichen Dimensionen, insbesondere Sprachliche Bildung und DaZ.	PH	2026
			Adaptierung der Curricula aufgrund von Evaluierungen nach dem ersten Studienjahr.		2027

		abgestimmte Abfolge und transparenten Bezug zu wiederkehrenden Herausforderungen des Berufsalltags.	Die Weiterentwicklung der Begleitlehrveranstaltungen in den PPS erfolgt mit dem Fokus auf die Theorie-Praxis-Verzahnung auf Grundlage der Evaluationsstudie Berufseinsteiger*innen. Professionelle Lerngemeinschaften aus Studierenden, Lehrpersonen und Lehrer*innen werden aufgebaut und in der Praxisbegleitung eingesetzt.	PH	2026
			Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Mentor*innen wird intensiviert durch • Austauschtreffen an der PH zweimal jährlich • Entwicklung eines spezifischen Fortbildungsangebots für Mentor*innen.	PH	2026 2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Ermöglichung der Vereinbarkeit von Studium und Beruf im Masterstudium in der Primarstufe	Anzahl der Curricula eines, unter allen PHen im Verbund abgestimmtes, den Lehrer/innenberuf begleitendes Masterstudienangebots für das Lehramt Primarstufe	Alle 4 Curricula des Masterstudiums Primarstufe werden auch mit verlängerter Studiendauer angeboten. Laufende Evaluierung der Master-Studiengänge zur Förderung der Studierbarkeit. Abstimmung des Angebots mit der Bildungsdirektion zur Ermöglichung eines berufsbegleitenden Studiums.	PHV	2025 2026
			Abstimmung des Angebots mit der Bildungsdirektion zur Ermöglichung eines berufsbegleitenden Studiums sowie Kommunikation der adaptierten Umsetzungsvarianten für das neue Curriculum Primarstufe.	PHV	2025 2026 2027
			Evaluierung der Usability der berufsbegleitenden Variante des neuen Masterstudiums Primarstufe. Adaptierung der Umsetzungsvarianten aufgrund der Evaluierungsergebnisse und im Austausch mit der Bildungsdirektion	PH	2026 2027
			Das Berufsbild Lehrer*in ist Grundlage für die Entwicklung der neuen Curricula und wird in der Primarstufe bereits im STEOP-Modul fokussiert. Die Umsetzung wird durch Studierendenbefragung evaluiert.	PH	2026

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
4	Verankerung der bildungspolitischen Themenschwerpunkte in allen Curricula	Anzahl der Curricula, in denen die genannten Themenschwerpunkte verankert sind: • Vertrauen in die Wissenschaft, Demokratiebildung • Kinderrechte und Kinderschutz • Antisemitismusprävention • Digitale Fachdidaktiken in allen Altersbereichen, Fächern und Fachbereichen • Mobilität/Internationalisierung • Berufsbild „Lehrer/in“	Alle genannten Themenschwerpunkte sind in allen Curricula der Ausbildung der Primarstufe und Berufsbildung verankert.	PH	2025
			Curriculum-Entwicklungs-Workshops: Workshops mit Fachleuten und Lehrkräften zur Integration der Themenschwerpunkte in die Curricula. Interdisziplinäre Teams: Bildung von Teams aus verschiedenen Fachbereichen, die gemeinsam an der Einbettung der Themenschwerpunkte arbeiten.	PH	2026
			Pilotprojekte: Durchführung von Pilotprojekten zur Erprobung und Optimierung der Integration der Themenschwerpunkte. Qualitätssicherung: Regelmäßige Evaluierung der Curricula durch interne und externe Expert*innen zur Sicherstellung der Verankerung der Themenschwerpunkte.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
5	Stärkung der Verbundzusammenarbeit	Ergebnisdokumentation über Aufteilung der Beiträge der beteiligten Akteure zu • den bildungspolitischen Themenschwerpunkten • Bedarfsdaten und • Verbesserung der Studierbarkeit	Entwicklung von Kommunikationsformaten zur Absprache bei der Umsetzung der bildungspolitischen Themenschwerpunkte im Bundesland zwischen Hochschulen und Bildungsdirektion Mitarbeit der Hochschullehrenden in den Arbeitsgruppen zur Entwicklung der neuen Lehramtscurricula (Zielgröße: 8 Fachcurricula) sowie der Implementierung der PPS.	PHV	2025 2026 2027
			Sek. BB: Einbindung der involvierten Bildungsdirektionen in das Partnerschulen-Netzwerk (entspr. Hochschulrechtspaket 2024); Sek. BB verbundübergreifend: OCoP der vier Zentrumshochschulen der Berufspädagogik	PHV	2025 2026 2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die PH Wien versteht ihren Auftrag darin, sich an den Erfordernissen des urbanen Raums und dessen von Vielfalt geprägten pädagogischen Institutionen auszurichten. Urban Diversity Education UDE hat zum Ziel, dass sich Absolvent*innen kompetent und zielgerichtet für die Vielfalt in elementarpädagogischen Einrichtungen und Schulen ausgebildet erleben. Die Absolvent*innen verstehen Bildung als Weg und Ziel in einer inklusiven Gesellschaft. In diesem Sinne begreifen die Pädagog*innen ihre Aufgabe im Kontext der sich sozial und technologisch wandelnden (Welt)Gesellschaft in ganzheitlicher Förderung und Begleitung der ihnen anvertrauten Individuen. Ziele sind die Gewährleistung gleichberechtigter gesellschaftlicher Partizipation und Anerkennung im Kontext von Chancengerechtigkeit und Wohlbefinden, die Beförderung von Exzellenz und damit friedlicher und nachhaltiger Entwicklung, wie sie in den Sustainable Development Goals der UNO beschrieben ist.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Implementierung von UDE im neuen Curriculum für das Lehramtsstudium Primarstufe	UDE wird von den Hochschullehrenden bei der Umsetzung der neuen Curricula in allen Modulen berücksichtigt.	Entwicklung eines Umsetzungsplans für die Implementierung in den Bachelor- und Mastercurricula (UDE-Tage: Vielfalt.Gemeinsam.Formen, Thementage, Stakeholdertag, Soundingboard)	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Entwicklung und Implementierung von innovativen Lehr-Lernsettings	Studierenden stehen mindestens drei unterschiedliche sozialraumbezogene UDE-Wahl- und Vertiefungsfächer (je 10 ECTS-AP) in den Bachelor- und Mastercurricula des Lehramtes für die Primarstufe zur Verfügung. Das Bildungsgrätzl "VerteilerKREIS" sowie UDE-Kooperationsnetzwerke der PH Wien sind Ausgangspunkt für Service Learning Formate. Studierende verfassen ihre Bachelorarbeiten in projektbezogenen Bachelorarbeitsmodulen in Integration spezifischer UDE-Aspekte.	Bachelor- und Mastercurricula mit mindestens drei unterschiedlichen sozialraumorientierten Wahl- und Vertiefungsfächern (je 10 ECTS-AP) sind genehmigt. Das Bachelorarbeitsmodul (ca. 15 ECTS-AP) in der Primarstufe ermöglicht die projektorientierte Abfassung der Bachelorarbeit in unterschiedlichen interdisziplinär gestalteten Themenfeldern unter Integration spezifischer UDE-Aspekte und setzt verstärkt auf formative Beurteilungsformen.	PH	2025

			Sicherstellung des Angebots der Wahl- und Vertiefungsfächer Primarstufe durch systematischen Ausbau von Kooperationen mit externen Partnerorganisationen Laufende begleitende LV-Evaluation zur Weiterentwicklung der Module/Formate. Sicherstellung eines breiten Angebots interdisziplinär-überfachlicher Themenfelder zur Abfassung von Bachelorarbeiten (Lehrendenteams, Weiter-/Entwicklung formativer Beurteilungsformen)	PH	2026
			Entwicklung und Umsetzung innovative Lehr- / Lernformate im Verbund Nordost (Sek AB)	PHV	2026
			Evaluierung der Implementierung von UDE im Primarstufencurriculum durch thematische Gruppendiskussionen mit Studierenden und ggf. curriculare Adaptierung	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Implementierung von UDE in den neuen Curricula für das Lehramtsstudium Sekundarstufe	UDE wird von den Hochschullehrenden bei der Umsetzung der neuen Curricula in allen Modulen berücksichtigt.	Entwicklung eines Umsetzungsplans für die Implementierung in den Bachelor- und Mastercurricula (UDE-Tage: Vielfalt.Gemeinsam.Formen, Thementage, Stakeholdertag, Soundingboard) Evaluation und ggf. Adaptierung der durchgeführten Lehrveranstaltungen	PH, PHV	2025 2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.3 Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Begleitung von Pädagoginnen und Pädagogen durch deren gesamte Berufslaufbahn im Sinne eines Professionalisierungskontinuums. Pädagogische Hochschulen befähigen Pädagoginnen und Pädagogen dazu, Talente und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu fördern sowie ihre Rollen und Funktionen kompetent wahrzunehmen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre in der Fort- und Weiterbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung
- Höhere qualitative Standards für die Aus-, Fort- und Weiterbildung des Personals in elementarpädagogischen Einrichtungen. Die Schaffung von tertiären Angeboten für das pädagogische Personal wird sichergestellt und die tertiäre Ausbildung für die Leiterinnen und Leiter dieser Einrichtungen geeignet weiterentwickelt.
- Verstärkte Kooperation zwischen der Ausbildung an den Bildungsanstalten und den Pädagogischen Hochschulen.

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

In der Fort- und Weiterbildung werden durch den Bundesqualitätsrahmen als handlungsleitendes Instrument österreichweit an den Pädagogischen Hochschulen Qualitätsstandards festgelegt. Dadurch wird ein einheitliches Verständnis über die Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen in Bezug auf Prozesse, Produkte und Personal geschaffen. Der Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung definiert die strategischen Handlungsfelder der Pädagogischen Hochschulen, um ein qualitativ hochwertiges, an den Bedarfen der Pädagog/inn/en und Schulleitungen orientiertes Angebot an Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung sicherzustellen.

Durch die laufenden Veränderungen in der Bildungslandschaft ist die Fort- und Weiterbildung von Schulleitungen und Lehrer/innen ein wesentliches Handlungsfeld zur Entwicklung von Schulen und eine bedeutende Möglichkeit zur bildungspolitischen Intervention zur Verbesserung von Schul- und Unterrichtsqualität.

Im Rahmen des Workshops Vizerektor/inn/en werden in Übereinkunft aller Pädagogischer Hochschulen die Qualitätsbereiche des Bundesqualitätsrahmens ausgewählt, die bis 2027 Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung sowie der Schulentwicklungsberatung darstellen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Abdeckung der bildungspolitischen Vorhaben und der Schwerpunkte der Päd. Hochschule im Fortbildungsangebot	Anzahl der Lehrveranstaltungen nach den jährlichen bildungspolitischen Vorhaben und individuellen Schwerpunkten	Erweiterung des FWB-Angebots im Bereich DaZ - sprachliche Bildung (Lesen, Schreiben, HLG DaZ in der Primarstufe, IKMplus) um 20%	PH	2025
			Planung, Organisation und Durchführung einer Tagung zum Thema "Elternkooperation in der Schule"		2025
			Bewerbung und Durchführung des neuen Hochschullehrgangs "Demokratie- und Menschenrechtsbildung".	EV	2026
			Etablierung von Kommunikationsstrukturen mit der Bildungsdirektion Wien und der KPH Wien/Niederösterreich zur Umsetzung des Personalentwicklungskonzepts der Bildungsdirektion Wien unter Berücksichtigung der Ressortschwerpunkte des BMBWF		2026
			Aufbau und Bewerbung des FB-Angebots im Bereich Elternkommunikation gestärkt durch die Einsetzung einer Professur für Elternkooperation	PH	2027
			Planung, Organisation und Durchführung einer internationalen Konferenz an der PH Wien zum Thema "Parents and teachers in schools"		2027
			Erweiterung des Angebots für Kinder mit Fluchterfahrung sowie im Bereich Kinderschutz um 15%.	PH	2025
			Evaluierung und ggf. Adpatierung der Angebote in den genannten Bereichen		2026

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Erstellung innovativer, digitaler FWB-Lehrveranstaltungen, die österreichweit angeboten werden	Anzahl der Formate, die den bundesweit aufgestellten Kriterien entsprechen und damit in Folge auf der österreichweiten Plattform angeboten werden können	Kriterien und Formate werden im Qualitätszirkel erarbeitet.	PH	2025-27
			Mitarbeit bei der Entwicklung eines Hochschullehrgangs für den MINT-Unterricht an Mittelschulen. An der PH Wien werden mindestens zwei Module als Beitrag für diesen österreichweit anzubietenden Hochschullehrgang erstellt (Projekt wird von der PH Kärnten koordiniert).	PH	2025
			Implementierung des HLG MINT-Unterricht an Mittelschulen		2027
			Implementierung von österreichweiten Bildungs- und Korruptionspräventionsmaßnahmen (Informations- und Schulungsmodelle zum Themenbereich Korruptionsprävention) für Pädagog*innen an berufsbildenden Schulen in Kooperation mit dem Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) des BMI	PH, PHV, EV	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Entwicklung eines bedarfsgerechten FWB Angebots für den eigenen Wirkungsbereich	Vorliegen eines Marketingplans ausgehend von professionell segmentierten und analysierten Bedürfnissen der Zielgruppen	Exemplarische Bedarfsanalyse (z.B. Berufseinsteiger*innen) im Feld	PH	2025
			Analyse des bestehenden FB-Angebots im Hinblick auf Attraktivität des FB-Angebots (NO Shows, Absagen von Lehrveranstaltungen, Evaluierungen)		2026
			Vergleich FB-Angebot – Bedarf im Feld Überarbeitung des FB-Angebots Implementierung des Marketingplans		2027

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
4	Steigerung der Studierendenzahlen im Bereich der Elementarpädagogik in den Hochschullehrgängen sowie in den ao Studien	Studierendenzahlen in den Hochschullehrgängen sowie in den ao Studien wurde gesteigert	Beratung/Bewerbung in persönlichen Gesprächen an BAfEPs, bei Trägerorganisationen, im Netzwerk Nebö, im Rahmen der BeST, Open House an der PH Wien sowie durch Online-Informationsveranstaltungen, Social Media Kampagnen und die Plattform Klasse Job - Elementarpädagogik	PH	2026
			Austausch mit WAFF und AMS Wien zu möglichen Kooperationen im Hinblick auf die Aus- bzw. Weiterbildung von Elementarpädagog*innen	PH	2026
			Entwicklung eines Curriculums ao. Bachelorstudium Inklusive Elementarpädagogik	PH	2025
			Einrichtung des Studiums		2026

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die PH Wien soll sich mit ihrem profilgebenden Schwerpunkt Urban Diversity Education zu einem wichtigen Akteur im Bereich der Bildung der Migrationsgesellschaft entwickeln. Lehrer*innen kommt dabei eine Schlüsselposition zu, weshalb das Fortbildungsangebot Lehrpersonen bei der Nutzung der Potenziale der Schüler*innen und der Bewältigung der Herausforderungen der Diversität unterstützen soll. Die Entwicklung eines bedarfs- und zielgruppenorientierten Angebots sowie die Weiterentwicklung von Formaten stehen dabei im Vordergrund.

Schwerpunkte dabei sind neue Formate der Kooperation mit den Erziehungsberechtigten und eine nachhaltige Sozialraumorientierung. Conditio sine qua non sind ganztägige Schulformen.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Bedarfssicherung von Personal im Bereich ganztägiger Schulformen	Qualitativ hochwertige Deckung des Bedarfs an freizeitpädagogischem Personal in der Bildungsregion Wien (ausreichende Ressourcen vorausgesetzt)	Weiterentwicklung des Curriculums des HLG Freizeitpädagogik bezüglich verstärkter Implementierung von UDE-Inhalten als Querschnittsmaterie	PH; VR	2025
			Maßnahmen zur Attrahierung von Bewerber*innen im geeigneten Qualitätssegment		2025
			Forcierung der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten durch neue Formate der Elternkooperation		2026
			Etablierung von institutionenübergreifenden Kooperationsstrukturen	PH; VR	2025
			Begleitforschung im Bereich ganztägiger Schulformen und daraus resultierender Publikationen		2027

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Bedarfsorientiertes Fortbildungsangebot für Schulleitungen im urbanen Bildungsraum Wien	Ein forschungsbasiertes Professionalisierungskonzept zur Fortbildung für den Bereich Leadership im Bildungsbereich findet sich im Fortbildungsangebot wieder.	Evaluierung des eigenen FB-Angebots im Bereich Leadership und Schulmanagement	PH	2025
			Neukonzeption des Angebotes mit besonderer Schwerpunktsetzung (z.B. Urban Diversity Education, Gesundheitsförderung, Feedback-Strukturen etc.)		2026
			Einrichtung einer Professur zum Themenbereich Leadership		2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Weiterentwicklung der datenbasierten Unterrichtsentwicklung	Zurverfügungstellung eines breiteren Angebotes zu Diagnosetools für Lehrpersonen und Schulstandorte als wichtiges Unterrichtselement (auch für die Begabungsförderung) vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Forschungsprojektes DIAS – Diagnostische Selbstwirksamkeit von Lehrkräften und der Zusammenhang mit berichteten Unterrichtsveränderungen	(Weiter-)Entwicklung von Fortbildungsangeboten zu Diagnosetools als Basis für differenzierten Unterricht	PH	2025
			Entwicklung von Fortbildungsangeboten zu fachdidaktischen Impulsen zur Unterrichtsentwicklung im Rahmen von QMS in Kooperation mit dem IQS		2026
			Entwicklung von Fortbildungsangeboten zur Begabungsgerechtigkeit im Kontext Urban Diversity		2026
			Begleitforschung zur Lehrer*innen-Professionalität im Kontext differenzierten Kompetenzaufbaus anhand von internen und externen Daten		2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.4 Kernaufgabe Forschung und Entwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der pädagogischen Professionen. Aufgreifen und Beforschen aktueller gesellschaftlicher und pädagogischer Fragestellungen und Abbildung in den Professionskompetenzen und folglich in den Angeboten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 6: Stärkung der berufsfeldbezogenen Forschung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschulen im nationalen und internationalen Diskurs zur Professionsforschung und zur Bildungsforschung (ergänzt um den wichtigen Aspekt der Bildungspolitikberatung)
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Aktivitäten in den Kernbereichen Forschung und Entwicklung sollen die Positionierung der Pädagogischen Hochschulen im Hochschul- und Forschungsraum weiter stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen.

Die Pädagogischen Hochschulen werden sich weiterhin stark in berufsfeldbezogener Forschung (Bildungsforschung unter Einbeziehung der Elementarpädagogik, aller Schultypen und Bereiche, Fachdidaktiken, Profession, Schulentwicklung, Fort- und Weiterbildung etc.) engagieren, der Fokus soll dabei auf (bildungs)systemischen und nachhaltig (im Schulsystem) wirksamen Forschungsprojekten mit (schul)praxiswirksamen Transferkonzepten liegen. Ziel ist auch, die Tätigkeiten im Bereich drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte weiter zu erhöhen.

Unter dem Begriff der Bildungsforschung ist eine nachhaltige Forschung im und für das Bildungssystem zu verstehen. In diesem Zusammenhang setzen die Pädagogischen Hochschulen Entwicklungsschritte zum Aufbau einer systematischen Bildungspolitikberatung auf Basis eigener, nationaler und internationaler Forschungsergebnisse (z.B. Metastudien).

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Durchführung von Forschungsprojekten zu BMBWF-Bildungsthemenschwerpunkten sowie systematische Dissemination gewonnener Forschungserkenntnisse	Forschungsprojekte und Entwicklungsprojekte zu BMBWF-Bildungsthemen bzw. -schwerpunkten und die dazu gehörigen Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen wurden durchgeführt	Scanning existierender Forschungstätigkeiten in den Auftragsstemen des BMBWF. Ausschreibung zur Initiierung von Forschungsarbeiten in den Bereichen Kinderschutz, Kinderrechte und Gewaltprävention, Elementarpädagogik; geplante Anzahl: 2 PH-interne Ausschreibung von Bachelor- und Masterarbeiten (insgesamt 3) zum Bereich Kinderschutz und Kinderrechte	PH	2025 2026 2026
			Aufbau von Forschungsk Kooperationen (national und international) in den Themenschwerpunkten (Kinderschutz, Kinderrechte und Gewaltprävention, Elementarpädagogik sowie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energieeffizienz) zur Antragstellung für Drittmittel im teilrechtsfähigen und öffentlich-rechtlichen Bereich; Zielgröße ist die Anzahl von 4 Kooperationen.	PH	2026
			Partnerschaft und Partizipation in Netzwerken (nationale PH-übergreifende Kooperation), z.B. in den beiden bundesweiten Forschungsprojekten "Lebenswelten 2025" und "Berufseinstieg im Kontext der Lehrer*innenbildung"	PH VR	2026
			Einbindung der BMBWF-Schwerpunkte in das Programm des PH-übergreifenden "Tag-der-Forschung" im Verbund NO	PH VR	2025 2026 2027
			Teilhabe an Disseminations- und Implementierungsmaßnahmen der Forschungsergebnisse u.a. in den PPS und Praxisschulen nach dem Konzept der Forschungs- und Modellschulen	PH	2027

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Auf- bzw. Ausbau einer fokussierten standortspezifischen Forschung unter Einbeziehung der eingegliederten Praxisschulen	- Vorliegen eines Maßnahmenplans für die systematische Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxisschulen und des Transfers von Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung in die Praxisschulen - Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen werden auf Nachfrage des BMBWF seitens der PH in die Bildungspolitikberatung eingebracht	Aufbau eines Forschungsteams, bestehend aus Lehrenden des Zentrums für Forschungsmanagement und der Praxisschulen	PH	2025
			Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt aus dem Bereich Urban Diversity Education wird in diesem Zusammenhang gemeinsam konzipiert und umgesetzt.		2026
			Dissemination durch 2 Publikationen		2027
			Weiterentwicklung der MINT-Lernräume zu Kristallisationspunkten für 2 interdisziplinär-überfachliche Forschungsprojekte	PH	2027
			Einbindung von Akteur*innen der Bildungspolitik in die Projektdissemination im Rahmen von Symposien und Tagungen (z.B. Tag der Forschung im Verbund NO); mindestens 5 Vorträge pro Jahr	PH; VR	2025 2026 2027
			Lehrende der PH Wien bringen ihre Forschungsergebnisse in Arbeitsgruppen des BMBF, der Bildungsdirektionen usw. ein.		
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Durchführung von Drittmittelprojekten bzw. Projekten mit Drittmittelanteilen wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung im öffentlichen Bildungsauftrag	Bericht zum Volumen an eingeworbenen Drittmitteln liegt vor	Interne Koordination und Dokumentation von Drittmittelanträgen, insbesondere von Projekten in der Teilrechtsfähigkeit gemäß Handbuch weiterentwickelt.	PH	2026
			Quantifizierung des Ressourcenaufwands für die Einbringung von Forschungsanträgen		
			Erfassung von Drittmittelprojekten im Rahmen der PH Forschungslandkarte und in der Leistungsbilanz in PH Online	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
4	Ergebnisnutzung aus dem Doktoratsprogramm „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“	Anzahl der Forschungsprojekte im Doktoratsprogramm, für die ein Policy Brief erstellt wurde, liegt vor und kann ggf. vorgestellt werden.	STEAM-Doktoratsprogramm - zwei Policy Briefs auf der Grundlage der erarbeiteten Dissertationen	PH	2027
			Doktoratsprogramm DIG!DOC - ein Policy Brief auf Grundlage der erarbeiteten Dissertation	PH	2027

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
5	Auf- bzw. Ausbau einer fokussierten standortspezifischen Forschung unter Einbeziehung der Praxiskindergärten von Bildungsanstalten für Elementarpädagogik	Vorliegen der Forschungsstrategie, ergänzt um das Themenfeld Elementarpädagogik, inklusive des Transfers von Erkenntnissen aus Forschung in die elementaren Bildungseinrichtungen	Entwicklung eines Konzepts anhand der standortspezifischen Fragestellungen im Bildungsgrätzl VerteilerKREIS inklusive der Praxiskindergärten der BAfEP 10 zu den Themenbereichen KI, Demokratiebildung, Mehrsprachigkeit und Sozialraumgestaltung	PH	2025
			Entwicklung eines Forschungskonzepts zur institutionenübergreifenden Begleitforschung		2025
			Präsentation erster Forschungsergebnisse		2026
			Präsentation des Forschungsberichts		2027
			Schwerpunkt-Call Elementarpädagogik & Transition zur Dissemination von Forschungsergebnissen	PH	2027
			Transfer der Forschungserkenntnisse am jährlich stattfindenden Tag der Elementarpädagogik und durch Alumni Veranstaltungen und in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Elementarpädagogik	PH	2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die Bildungsforschung entwickelt sich in rasantem Tempo und verändert unser traditionelles Bild von Lehre und Lernen in ungeahntem Ausmaß. Beispiele hierfür sind KI, Learning Analytics, Umweltbildung, Diversität, Corona/Homeschooling und vieles mehr. Diese Faktoren erfordern einen "rapid response" aus der Wissenschaftscommunity. Die Anerkennung von Forschungsarbeit im persönlichen Dienstpflichtenportfolio soll gestärkt werden, inklusive Publikationstätigkeit, Antragstätigkeit für Drittmittel, Gutachtertätigkeit im internationalen Rahmen, Peer Reviews etc. Dafür müssen zeitliche Freiräume und Entlastungen geschaffen werden, die ein ständiges Vertiefen und Aktualisieren der hochschulischen Expertise ermöglichen. Die Entwicklung des Hochschulpersonals basierend auf breiter wissenschaftlicher Expertise ist daher von großer Bedeutung. Zur Initiierung dieses Prozesses ist die Etablierung einer Ethik-Kommission an der PH Wien vorgesehen.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Anbindung anderer Hochschulen im Verbund Nord-Ost an die lokale Forschung der PH Wien	Zusammenarbeit im Verbund weist Kooperationen in der Ergebnisforschung auf.	Gemeinsamer Tag der Forschung zeigt rege Beteiligung aller Hochschulen in der Verbundregion.	PH; EV	2025, 2026, 2027
			Wissenschaftliche Publikationen aller Verbundhochschulen und darüber hinaus österreichweit	PH; EV	2025, 2026, 2027
			Jährliche Publikation eines Bandes im Rahmen der Reihe Forschungsperspektiven (print, open access) zu folgenden Themen: Ethik und Bildung (2025), UDE (2026), Elementarpädagogik (2027)	PH	2025, 2026, 2027

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Masterstudierende sind in die Forschungsprozesse und in die Nachwuchsförderung eingebunden	Themen von Masterarbeiten werden in Abstimmung mit den Schwerpunkten des ZLP ausgeschrieben und können von Studierenden gewählt werden.	Ein qualitatives Auswahlverfahren zur Vergabe von Masterarbeiten wird erstellt.	PH	2026
			Ergebnisse von ausgewählten Masterarbeiten zu Schwerpunktthemen werden in Rahmen eines "Master Days" jährlich präsentiert.	PH	2027
			Entwicklung eines Konzepts zur Sichtbarmachung von Masterarbeiten mittels DOI- Nummer		
			UDE-relevante Themenfelder werden im Sinne der Förderung von wiss. Nachwuchs unter Einbindung von Studierenden im Rahmen von Abschlussarbeiten beforscht. Entsprechende Begleitveranstaltungen (Kolloquien) werden curricular verankert.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Etablierung von Strukturen zu nachhaltiger Forschungs- bzw. Entwicklungsarbeit zu UDE im nationalen/	UDE-spezifische Fragestellungen werden im Rahmen von nationalen bzw. internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten eingehend behandelt und erzeugen sichtbaren Output	Identifizierung von Forschungsdesiderata; Sammlung relevanter Fragestellungen/Projektideen durch Lehrende des I:UDE und UDE-Koordinator*innen; im Anschluss Machbarkeitseinschätzung sowie Bearbeitung von mind. einem Thema/Jahr	PH	2025, 2026, 2027
			Identifizierung von Möglichkeiten zur Drittmittelfinanzierung (Projektschienen, Konsortien, Mitarbeiter*innen an der PHW) ; mind. eine UDE-spezifische Antragstellung/Jahr unter Beachtung ethischer Richtlinien	PH	2025, 2026, 2027
			Thematisch einschlägige Herausgeberpublikationen und strategische Einzelpublikationen; mind. 1 Herausgeberpublikation/Jahr; mind. 7 Einzelpublikationen/Jahr	PH	2025, 2026, 2027

			Interne Entwicklungsprojekte insb. im Kontext von innovativen Lernräumen; wissenschaftliches Glossar zu Kernbegriffen/-konzepten von UDE-relevanten Themen; Konzepterstellung zur Weiterentwicklung vorhandener Lernwerkstätten/LABs etc. unter UDE-Gesichtspunkten Wissenschaftskommunikation/3rd-Mission: 1 Blog, 1 Glossar, mind. 1 Veranstaltung/Jahr		2025, 2026, 2027
--	--	--	---	--	------------------------

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.5 Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Aktive Begleitung und Beratung von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen in Entwicklungsprozessen. Unterstützung dieser auf Basis der Schul- und Professionsforschung in Fragen der Personal-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung. Beratung von Bildungsverantwortlichen zu pädagogischen Entwicklungsthemen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 5: Stärkung der Schulentwicklungsberatung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschule im nationalen und internationalen Diskurs zur Schulentwicklung
- Anpassung der Ausbildung an die Erfordernisse des Schulsystems
- bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Der Entwicklungsplan der Pädagogischen Hochschulen sieht die Stärkung der Schulentwicklungsberatung vor, um Schulen für den Umgang mit steigenden Anforderungen durch erweiterte Freiräume und Reformen die erforderliche Unterstützung zu bieten. In Österreich liegt die Schulentwicklungsberatung in der Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen. Damit ein bedarfsorientiertes Angebot an Leistungen der Schulentwicklungsberatung sichergestellt werden kann, benötigt es Abstimmungen zwischen Pädagogischer Hochschule und Bildungsdirektion. Darüber hinaus ist eine intensive Bewerbung der Beratungsangebote erforderlich, um insbesondere jene Schulstandorte zu erreichen, die Unterstützung bei der Setzung von Entwicklungsschritten benötigen. Die kontinuierliche Evaluation der Leistungen in der Schulentwicklungsberatung ist erforderlich, um eine qualitative und bedarfsorientierte Beratung gewährleisten zu können. Im Rahmen der Umsetzung des Bundesqualitätsrahmens für Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung wurden von Expertinnen und Experten der Pädagogischen Hochschulen Fragebögen zur Evaluation entwickelt.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Evaluierung der Schulentwicklungsberatungen nach den festgelegten Standards	Jährliches Vorliegen des Evaluationsberichts und der aus der Evaluation abgeleiteten Maßnahmen an das BMBWF	Festlegen der Evaluationsziele und des spezifischen Fokus (partizipatives) Entwickeln eines Evaluationstools (auf Grundlage der vorhandenen Fragebögen)	PH	2025
			Planen und Umsetzen einer Pilotbefragung bei SEB-Prozessen Austausch und Vernetzung der Ergebnisse dieser Arbeitsphase im PH-Verbund	PHV	2025 2026
			Durchführen jährlicher Befragungen zu SEB an Wiener Schulstandorten Zusammenführen der Ergebnisse Analysieren und Interpretieren der Ergebnisse Ableiten nächster Schritte (Qualitätssicherung und –entwicklung: nächste SEB-Zielsetzungen, Weiterentwicklung des Evaluationssettings) Erstellen des Berichts Austausch und Vernetzung der Ergebnisse dieser Arbeitsphase im PH-Verbund	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Steigerung des Bekanntheitsgrads der Schulentwicklungsberatung unter den Schulleitungen	Vorliegen des Marketingkonzepts, das gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern erarbeitet wurde	Entwickeln eines Rahmens für SEB-Angebote zwischen Bedarf und budgetären Möglichkeiten	PH	2025
			Entwickeln eines Marketingkonzepts als Basis für eine Information der Schulleiter*innen aller Wiener Standorte inkl. eines Evaluierungskonzepts zur Wirksamkeit in der AG SE (BD, PHW, KPH W/NÖ) unter Berücksichtigung des bereits derzeit hohen Bekanntheitsgrades und Bedarfes von Schulentwicklungsberatung an Wiener Standorten		
			Festlegen eines Informationsprozesses gemeinsam mit der BD Wien und der KPH Wien/Niederösterreich Umsetzung der entwickelten Schritte in Kooperation der beteiligten Institutionen Erarbeiten von Informationsmaterialien zur Darstellung des Angebots (Website, Handout) Evaluierung der Wirksamkeit des Marketingkonzepts und Ableitung nächster Entwicklungsschritte	PH	2026 2027

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Eine professionsgeleitete Schulentwicklungsberatung ist an die jeweils standortspezifischen Herausforderungen im urbanen Bildungsraum Wien anzupassen. Bereits vorhandene Prozessabläufen sollen auf Basis von Evaluierungsergebnissen auf Effizienz überprüft und optimiert werden. Um Schulen treffgenau ihrer Bedürfnisse zu beraten, gilt es in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Abstimmungsprozesse zu erarbeiten. Schwerpunkte im Rahmen der Schulentwicklung wurden vor allem in den Bereichen Organisations- und Personalentwicklung gesetzt. Der Bereich (datengestützte) Unterrichtsentwicklung ist daher verstärkt zu beleuchten, um hier ein breiteres Angebot setzen zu können.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Sicherstellung eines qualifizierten SEB-Teams zur Umsetzung der bundesweit definierten Leistungen	Erhöhung der Einbindung bereits ausgebildeter SEBs (DZ, Stamm) in die Beratung	Entwickeln eines Konzepts zur Veränderung der Aufgabenverteilung und des Einsatzes bereits ausgebildeter SEBs an der PHW Entwickeln eines Professionalisierungskonzepts bereits ausgebildeter SEBs an der PH Wien Erhöhter Einsatz ausgebildeter SEBs Professionalisierung der ausgebildeten SEBs (Weiter)Entwicklung von Fortbildungsangeboten für interne und externe SE-Berater*innen	PH	2025 2026

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Weiterentwicklung der Prozesse zu Einreichung und Durchführung von SEB	Für alle Beteiligten transparente Prozessschritte zu Einreichung und Durchführung von SEB zur regionalen und standortspezifischen Umsetzung der BMBWF-Vorgaben	Ausarbeitung und Differenzierung der Meilensteine im Prozess der Einreichung und Durchführung von SEB (Auftragsvergabe, Rückkopplung, Evaluation, Auftragsabschluss u.a.) Einbinden von SEB und SL in die Entwicklungsschritte Kommunikation des weiterentwickelten Prozesses an Beteiligte und Stakeholder*innen	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Ausbau von datengestützter Unterrichts- und Schulentwicklung	Erkenntnisse eines prototypischen Forschungsprojekts zur Unterrichts- und Schulentwicklung mit Fokus auf Begabungsgerechtigkeit werden in der SEB sowie im SCHILF/SCHÜLF-Bereich umgesetzt	Umsetzung eines Forschungsprojekts zur Unterrichts- und Schulentwicklung mit Fokus auf Begabungsgerechtigkeit - in Zusammenarbeit mit dem IQS Im Rahmen des Forschungsprojektes wird ein Pilotprojekt mit Schulen zur Unterrichtsentwicklung in Kooperation mit dem IfBQ Hamburg geplant und durchgeführt Daraus resultierende Erkenntnisse führen zu neuen Schwerpunktsetzungen im Fortbildungsangebot der PHW	PH	2025 2026 2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.6 Kernaufgabe Praxisschulen

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Die Pädagogischen Hochschulen übernehmen Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards.

Auszug aus dem Umsetzungsziel 4.6 des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Eingegliederte Praxisschulen sind Orte innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung für Schüler/innen, Studierende und Pädagog/innen. Studierende absolvieren in einer für Schul- und Unterrichtsentwicklung offenen Umgebung Pädagogisch-Praktische Studien und reflektieren die Erfahrungen auf hohem Niveau. Die Schulen sind Teil des Wissenschaftsbetriebs der Pädagogischen Hochschule. Die Praxisschulen sind Orte der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Bei Schülerinnen und Schülern wird das Interesse am Thema Forschung vermehrt geweckt.

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Wesentlicher Vorteil von Pädagogischen Hochschulen eingegliederten Praxisschulen ist die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis: einerseits als Plattform für empirische Forschung und als Ideenbringer für Forschungsprojekte sowie andererseits in der Entwicklung, Erprobung und Evaluierung der Wirksamkeit von innovativen Unterrichtsmodellen.

Die Pädagogischen Hochschulen sollen diesen Vorteil in den kommenden Jahren verstärkt nutzen und die eingegliederten Praxisschulen in Richtung innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung entwickeln.

Dabei sollen die eingegliederten Praxisschulen Vorreiter bei der Umsetzung wesentlicher Reformen des BMBWF wie etwa der Digitalisierung, beim neuen Lehrplan oder dem Qualitätsmanagement für Schule sein. Die evidenzbasierte Weiterentwicklung des Unterrichts und der eingegliederten Praxisschulen auf Basis der Bildungsergebnisse kommt daher weiterhin eine zentrale Bedeutung zu, um die eingegliederten Praxisschulen als Vorzeigeschulen im Schulsystem zu positionieren.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Umsetzung eines zu erarbeitenden Strukturkonzepts für die Entwicklung hin zu Modell- und Forschungsschulen	Umsetzung nach Plan: (u.a.) • Ziele und Umsetzungsplan für einen erweiterten Handlungsspielraum sind mit den Schwerpunkten der PH abgestimmt und liegen dem BMBWF vor • Konzept zur Beforschung des bzw. der neuen Modell/s/e liegt abgestimmt mit der PH vor	Einrichtung einer Steuergruppe durch das Rektorat	PH	2025
			Erarbeitung von Zieldefinitionen und Umsetzungsplan durch die einzusetzende Steuergruppe		
			Vorlage der Ergebnisse und Abstimmung mit dem Rektorat		
			Erarbeitung eines Strukturkonzeptes mit evidenzbasierten Maßnahmen im Rahmen eines begleiteten Schulentwicklungsprozesses der Praxisschulen	PH	2026
			Umsetzung der Maßnahmen am Schulstandort		2027
			Entwicklung eines Evaluierungskonzeptes	PH	2027
			Abstimmung von Evaluierungsmaßnahmen		
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxisschulen	Eine Maßnahmenplanung für die Verknüpfung der Forschungsstrategie der PH mit dem systematischen Transfer von Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung in die Praxisschulen liegt vor	Lehrer*innen der Praxisschulen werden in Forschungsarbeiten involviert und weiterqualifiziert	PH	2025
			Weiterentwicklung des Konzepts des Lernclubs (Unverbindlichen Übung) „Begabungs- und Interessensförderung“ auf Grundlage evidenzbasierter Forschungsergebnisse		
			Evaluierung der neu entwickelten Lernszenarien im Lernraum LiteracyLab - Begleitforschung durch (u.a.) Ausschreibung von Masterarbeiten	PH	2027
			Weiterentwicklung durch kooperative Forschung in professionellen Lerngemeinschaften in den MINT-Lernräumen (prototypische Schulentwicklungsprojekte mit Begleitforschung)	PH	2026

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Am Praxisschulcampus der PH Wien wird ein Ganztagschulmodell mit dem profilgebenden Schwerpunkt Urban Diversity Education etabliert. Die Entwicklung der Praxisschulen zu Modell- und Forschungsschulen erfolgt durch eine UDE-ausgerichtete Personalentwicklung. Im Sinne der Hochschulentwicklung werden alle Mitarbeiter*innen in die Fortbildungsstrategie eingebunden.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

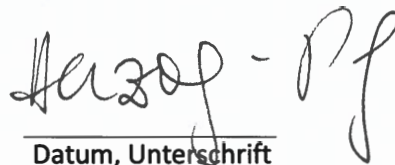
Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Transition zum Ganztagschulmodell mit UDE-Profil	Die Praxisschulen der PH Wien arbeiten als Ganztagschulen mit einem expliziten UDE-Profil	Entwicklung eines Organisationsentwicklungskonzepts für die Praxisschulen – Implementierung mit SEB	PH	2025
			Ein schulinternes Fortbildungskonzept mit Schwerpunkt UDE-Freizeitpädagogik wird erarbeitet		2026
			Erarbeitung eines Kriterienkatalogs als Voraussetzung zur Aufnahme von geeigneten Pädagog*innen (Lehrer*innen und Freizeitpädagog*innen)		2025
			Umsetzung der bereits geplanten Bewegungsflächen	PH	2027
			Gestaltung der Räume für die Freizeitpädagogik		
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Etablierung der Praxisschulen als MINKT-Schulen	Die Praxisschulen gelten aufgrund ihrer schulstandortspezifischen Schwerpunktsetzung im MINKT-Bereich als Vorzeigeschulen für Best Practice	Bundesweite Vernetzung der PMS im Rahmen des Schulversuchs MINT-Mittelschulen, auch durch die Kooperation mit IMST	PHV	2025
			Entwicklung eines schulstufenübergreifenden MINKT-Projekts		2026
			Ausschreibung von mindestens zwei Masterarbeiten zur Beforschung der Unterrichtsarbeit in den MINT-Lernräumen	PH	2026

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Etablierung im Bildungsgrätzl (BG) VerteilerKREIS	Der Praxisschulcampus der PHW ist aktives Mitglied im Bildungsgrätzl VerteilerKREIS (vier Themenbereiche: Sozialraumgestaltung, Künstliche Intelligenz, Demokratiebildung und Mehrsprachigkeit)	Umsetzung eines gemeinsamen Projekts im Bildungsgrätzl entsprechend der Schwerpunkte unter Einbindung des Bezirkes	PH	2025
			Umsetzung eines gemeinsamen Projekts im Bildungsgrätzl entsprechend der Schwerpunkte unter Einbindung außerschulischer Organisationen		2026
			Verstärkte schulübergreifende Transitionsarbeit im Bildungsgrätzl (Elementarstufe zu Primarstufe zu Sekundarstufe I zu Sekundarstufe II)		2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

Hinweis: Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen geändert oder ergänzt werden. Sämtliche zusätzlich geforderten Budget- und Personalressourcen im Ziel- und Leistungsplan werden als Bedarfsmeldung verstanden. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden in den jeweiligen Jahresgesprächen erfolgen.



Datum, Unterschrift

Rektorin Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Herzog-Punzenberger
Pädagogische Hochschule Wien

Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:



Datum, Unterschrift

Bundesminister ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung